

# Prognose zur Nachfrage nach IVF-Behandlungen im Rahmen des IVF-Fonds in den nächsten fünf Jahren (Zeitraum 2024 bis 2028)

## Ergebnisbericht

Im Auftrag des beim Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz eingerichteten IVF-Fonds





# Prognose zur Nachfrage nach IVF-Behandlungen im Rahmen des IVF-Fonds in den nächsten fünf Jahren (Zeitraum 2024 bis 2028)

## Ergebnisbericht

### Autorinnen:

Zuzanna Brzozowska  
Reinhard Kern  
Dominika Mikšová

### Fachliche Begleitung:

Irene Hager-Ruhs

### Projektassistenz:

Danijela Skeljić  
Verica Stamenković

Die Inhalte dieser Publikation geben den Standpunkt der Autorinnen und nicht unbedingt jenen des Auftraggebers wieder.

Wien, im Februar 2025

Im Auftrag des beim Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz eingerichteten IVF-Fonds

Zitiervorschlag: Brzozowska, Zuzanna; Kern, Reinhard; Mikšová, Dominika (2025): Prognose zur Nachfrage nach IVF-Behandlungen im Rahmen des IVF-Fonds in den nächsten fünf Jahren (Zeitraum 2024 bis 2028). Gesundheit Österreich, Wien

Zl. P6/7/5574

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin: Gesundheit Österreich GmbH,  
Stubenring 6, 1010 Wien, Tel. +43 1 515 61, Website: [www.goeg.at](http://www.goeg.at)

Dieser Bericht trägt zur Umsetzung der Agenda 2030 bei, insbesondere zum Nachhaltigkeitsziel (SDG) 3 „Gesundheit und Wohlergehen“.

# Kurzfassung

## Fragestellung

Das Ziel des Projekts war, eine Analyse für die voraussichtliche Nachfrage an In-vitro-Fertilisation (IVF)-Behandlungen im Rahmen des IVF-Fonds in den nächsten fünf Jahren (bis zum Jahr 2028) zu erstellen.

## Methoden

Es wurden zwei Arten von Analysen auf der Ebene der vier Versorgungszonen (VZ) durchgeführt: eine deskriptive Analyse und ein Einschätzungsverfahren. Mittels der deskriptiven Analyse wurden folgenden Messgrößen dargestellt: die jährliche Anzahl der vom IVF-Fonds kofinanzierten IVF-Versuche bzw. behandelten Paare nach Versorgungszonen in den Jahren 2010–2023, die Versorgung auf regionaler Ebene in Form einer Patientinnenstromanalyse im Jahr 2023 und die von den IVF-Zentren angegebenen Kapazitäten im Jahr 2023 und 2028. Die beobachteten Trends in der jährlichen Anzahl der durchgeführten IVF-Versuche waren die Basis für die Prognose zur Nachfrage nach IVF-Behandlungen im Rahmen des IVF-Fonds in den nächsten fünf Jahren. Die Einschätzung wurde mittels Zeitreihenmodellen durchgeführt.

## Ergebnisse

Die Anzahl der im Rahmen des IVF-Fonds durchgeführten IVF-Versuche ist zwischen 2010 und 2023 mit geringfügigen Ausnahmen kontinuierlich gestiegen. Laut den Angaben der IVF-Zentren werden ihre Kapazitäten bis zum Jahr 2028 deutlich steigen und über der prognostizierten Nachfrage liegen. Das gilt für alle Versorgungszonen außer der VZ Nord, wo die Unsicherheit der Einschätzung größer als bei den anderen ist.

## Schlussfolgerungen

Die Nachfrage kann bis zum Jahr 2028 mit den bestehenden IVF-Zentren in den VZ Ost, Süd und West abgedeckt werden. Ob die in der VZ Nord zur Verfügung stehenden Kapazitäten ausreichen, ist aufgrund der instabilen Entwicklungen der letzten Jahre ungewiss. Deswegen sollte für die VZ Nord die Analyse wiederholt werden, wenn neue IVF-Fonds-Jahreszahlen vorliegen.

## Schlüsselwörter

IVF-Versuche, IVF-Fonds, Patientenstromanalyse, Nachfrageprognose

# Summary

## Research Question

The aim of the project was to conduct a demand analysis for the anticipated number of IVF treatments under the IVF Fund over the next five years (until 2028).

## Methods

Two types of analyses were conducted at the level of the four healthcare zones (VZ): a descriptive analysis and forecasting. The descriptive analysis was used to present the following metrics: the annual number of IVF treatments and treated couples co-financed by the IVF Fund by healthcare zone from 2010–2023, the 2023 use of IVF treatments provided at the regional level presented as patient flow analysis, and the capacities indicated by the IVF clinics for the number of IVF treatments within the IVF Fund in 2023 and 2028. Based on the observed trends in the number of IVF treatments the demand for IVF treatments within the IVF Fund in 2028 was forecasted using time series models.

## Results

The number of IVF treatments carried out within the IVF Fund increased almost continuously from 2010 to 2023. According to the IVF clinics, their capacities will significantly increase by 2028 and exceed the forecasted demand. This applies to all healthcare zones except VZ North, where the uncertainty of the forecast is greater than elsewhere.

## Conclusion

The existing IVF clinics should be able to cover the demand by 2028 in VZ East, South, and West. Whether the capacities available in VZ North will be sufficient is uncertain due to the unstable developments in recent years. Therefore, the analysis for VZ North should be repeated when new annual data from the IVF Fund are available.

## Keywords

IVF treatments, IVF Fund, patient flow analysis, demand forecast

# Inhalt

Kurzfassung .....	III
Summary.....	IV
Inhalt .....	V
Abbildungen und Tabelle .....	VI
Abkürzungen.....	VII
1 Hintergrund/Einleitung.....	1
2 Methoden und Datengrundlagen .....	2
2.1 Datengrundlagen .....	2
2.2 Methoden.....	2
3 Ergebnisse.....	4
3.1 Anzahl der IVF-Versuche im Rahmen des IVF-Fonds in den Jahren 2010–2023 .....	4
3.2 Patientinnenstromanalyse im Jahr 2023 nach Versorgungszone und Bundesland.....	7
3.3 Analyse der Kapazitäten der IVF-Zentren mit einem IVF-Fonds-Vertrag im Jahr 2028 .....	9
3.4 Einschätzung der Nachfrage nach IVF-Behandlungen im Rahmen des IVF-Fonds .....	11
4 Schlussfolgerungen.....	13
Literatur.....	14
Anhang.....	15

# Abbildungen und Tabelle

## Abbildungen

Abbildung 1: Anzahl der Versuche nach Versorgungszonen, 2010-2023 .....	4
Abbildung 2: Anzahl der Frauen im Alter von 20–40 Jahren, 2010–2023 .....	5
Abbildung 3: Anzahl der Versuche pro 1.000 Frauen im Alter von 20–40 Jahren nach Versorgungszonen, 2010–2023 .....	6
Abbildung 4: Anzahl der behandelten Paare pro 1.000 Frauen im Alter von 20–40 Jahren nach Versorgungszonen, 2010–2023 .....	6
Abbildung 5: Anzahl der Patientinnen nach der Versorgungszone des Hauptwohnsitzes der Frau und des Standortes des IVF-Zentrums, in dem die IVF-Behandlung durchgeführt wurde, 2023 .....	8
Abbildung 6: Anzahl der Patientinnen nach dem Bundesland des Hauptwohnsitzes der Frau und des Standortes des IVF-Zentrums, in dem die IVF-Behandlung durchgeführt wurde, 2023 .....	9
Abbildung 7: Anzahl der 2023 durchgeführten und potenziell möglichen Versuche und die für 2028 prognostizierte Anzahl der jährlichen Versuche .....	10
Abbildung 8: Die Anzahl der vom IVF-Fonds finanzierten IVF-Versuche in den Jahren 2010–2023, die in der Umfrage angegebenen IVF-Fonds Kapazitäten im Jahr 2028 und die eingeschätzte Nachfrage nach den vom IVF-Fonds finanzierten IVF-Versuchen in den Jahren 2024–2028 mit 95 % Prognoseintervallen, nach Versorgungszonen .....	12

## Tabelle

Tabelle 1: Vorhergesehene prozentuelle Steigerung der Anzahl der Versuche im Jahr 2028 im Vergleich zum Jahr 2023 nach Finanzierungsquelle und Versorgungszonen .....	11
---	----



# Abkürzungen

AICc	Akaïke Information Criterion corrected
ARIMA	Autoregressive Integrated Moving Average
ETS	Error-Trend-Seasonality
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
IVF	In-vitro-Fertilisation
MAR	medically assisted reproduction
ÖSG	Österreichischer Strukturplan Gesundheit
VZ	Versorgungszonen



# 1 Hintergrund/Einleitung

Bei einem laufend ansteigenden Gebäralter in den einkommensstarken Ländern nimmt die Bedeutung der medizinisch unterstützten Fortpflanzung (engl. medically assisted reproduction, MAR) stetig zu. Laut wissenschaftlichen Einschätzungen für die einkommensstarken Länder wurden im Jahr 2016 zwischen 2 Prozent bis knapp 8 Prozent (Spanien) der Kinder mithilfe von MAR geboren (Choi et al. 2022; Sunderam et al. 2019; Wyns et al. 2020). Im Jahr 2023 waren in Österreich 3.992 Lebendgeburten auf medizinisch unterstützte Fortpflanzung zurückzuführen, das sind 5 Prozent aller Lebendgeburten. Davon resultieren zwei Drittel (2.811 bzw. 3 % aller Lebendgeburten) aus IVF-Fonds-Versuchen (eigene Berechnungen auf Basis von Kern 2024a; Kern 2024b; Statistik Austria 2023) . Im selben Jahr wurden von 11.886 behandelten Paaren ca. 7.600 bzw. 64 Prozent mit Mitteln des IVF-Fonds unterstützt (Kern 2024a; Kern 2024b). Seit 2004 ist die Anzahl der behandelten Paare, die vom IVF-Fonds unterstützt werden, durchschnittlich um mehr als 4 Prozent pro Jahr gestiegen.

Das Ziel des Projekts war, eine Bedarfsanalyse für die voraussichtliche Anzahl an IVF-Behandlungen im Rahmen des IVF-Fonds in den nächsten fünf Jahren (bis zum Jahr 2028) zu erstellen. Zu diesem Zweck beinhaltet der vorliegende Bericht folgende Teile:

1. Darstellung der Anzahl der vom IVF-Fonds finanzierten IVF-Behandlungen und der Anzahl der behandelten Paare (bzw. Patientinnen) nach Versorgungszonen (VZ) in den Jahren 2010–2023
2. Patientinnenstromanalyse im Jahr 2023 nach VZ und Bundesland
3. Analyse der Kapazitäten der IVF-Zentren, mit denen ein IVF-Fonds-Vertrag besteht; die Kapazitäten wurden in einer Umfrage abgefragt.
4. Einschätzung der Nachfrage nach IVF-Behandlungen im Rahmen des IVF-Fonds bis 2028 und Vergleich mit den Kapazitätsangaben der bestehenden IVF-Zentren. Damit wird die Frage beantwortet, inwieweit die Nachfrage in den nächsten fünf Jahren mit den Kapazitäten der bestehenden IVF-Zentren abgedeckt werden kann.

## 2 Methoden und Datengrundlagen

### 2.1 Datengrundlagen

Die folgenden Datengrundlagen wurden verwendet:

- a) das IVF-Register 2010–2023
- b) die von Statistik Austria veröffentlichten Daten zur Anzahl der Frauen im Alter von 20–40 Jahren im Zeitraum von 2010–2023
- c) primäre Daten aus der im Mai 2024 durchgeführten Umfrage zu den Kapazitäten der 29 IVF-Zentren, die einen Vertrag mit dem IVF-Fonds haben; Daten aus 28 IVF-Zentren wurden ausgewertet.

Die Umfrage ist im Anhang dieses Berichts zu finden.

### 2.2 Methoden

In der wissenschaftlichen Untersuchung wurden zwei Arten von Analysen durchgeführt: eine deskriptive Analyse und ein Einschätzungsverfahren. Die deskriptive Analyse diente der Darstellung a) der Entwicklungen der jährlichen Anzahl der vom IVF-Fonds finanzierten IVF-Versuche bzw. behandelten Paare nach Versorgungszonen, b) der Versorgung im Jahr 2023 auf regionaler Ebene in Form einer Patientinnenstromanalyse und c) der Kapazitäten der IVF-Zentren, die anhand der an die IVF-Zentren ausgeschickten Umfrage abgefragt wurden. Die Analyse der Kapazitäten 2023 auf regionaler Ebene wurde in Form einer Patientinnenstromanalyse durchgeführt, mit dem Ziel, die Ströme der im Rahmen des IVF-Fonds behandelten Patientinnen abzubilden. Diese wird Aufschluss darüber geben, wohin die Patientinnen zur Behandlung fahren bzw. woher sie kommen (tatsächliche Einzugsbereiche).

Die Umfrage wurde per E-Mail an jene IVF-Zentren übermittelt, mit denen ein IVF-Fonds-Vertrag besteht. Die abgefragten Kapazitäten beinhalteten die Anzahl der durchgeführten IVF-Behandlungen im Jahr 2023, die Anzahl der IVF-Behandlungen, die im Jahr 2023 möglich gewesen wäre (die potenziellen Kapazitäten), und die vorgesehene Anzahl an IVF-Behandlungen im Rahmen des IVF-Fonds, die im Jahr 2028 durchgeführt werden sollen.

Die beobachteten Trends in der jährlichen Anzahl der durchgeführten IVF-Versuche waren auch die Basis für die Prognose zur Nachfrage nach IVF-Behandlungen im Rahmen des IVF-Fonds in den nächsten fünf Jahren.

Die Einschätzung der Nachfrage nach IVF-Fonds-finanzierten Behandlungen im Jahr 2028 wurde durch die Anwendung von vier unterschiedlichen Zeitreihenmodellen durchgeführt. Dabei wurden zwei Modelle der Klasse ARIMA (Autoregressive Integrated Moving Average bzw. autoregressive integrierte Modelle der gleitenden Mittel) und zwei Modelle der Klasse ETS (Error-Trend-Seasonality; ein Typ der exponentiellen Glättung-Modelle) angewandt. Sie basieren unter anderem auf den gleitenden Durchschnitts- und Differenzen zwischen den Werten zu den Zeitpunkten  $t$  und  $t_1$ ,  $t_2$  usw. Alle vier Modelle erfüllen die statistischen Kriterien der Anpassungsgüte. Es wurden alle vier angewandt, um ein möglichst breites Spektrum der plausiblen Einschätzungen zu bekommen.

Seitens der datenhaltenden Stelle (GÖG) werden die Daten in einer relationalen Datenbank (Microsoft SQL Server) gehalten und mittels R ausgelesen und ausgewertet. Die vier Modelle wurden wie folgend spezifiziert:

- Model 1 (automatisch) ist das beste ETS-Modell ohne Saisonalität, das jeweils für jede Versorgungszone automatisch anhand des AICc-Kriteriums 1 ausgewählt wurde (in der R-forecast-Bibliothek: die „ZZN“-Modellspezifikation).
- Model 2 (Trend) ist ein ETS-Modell mit einem additiven Trend und ohne Saisonalität (in der R-forecast-Bibliothek: die „ZAN“-Modellspezifikation).
- Model 3 (automatisch) ist das beste ARIMA-Modell, das jeweils für jede Versorgungszone automatisch anhand des AICc-Kriteriums ausgewählt wurde (in der R-forecast-Bibliothek: der `auto.arima`-Befehl).
- Model 4 (höchste Nachfrage) ist das ARIMA(021)-Modell, also ohne die autoregressive Komponente, mit zweiter Differenzenordnung und mit dem gleitenden Mittel erster Ordnung. Von den vier Modellen repräsentiert Model 4 das Szenario der größten Unsicherheit und damit auch des steilsten potenziellen Nachfrageanstiegs.

Die eingeschätzten Werte wurden dann den von den IVF-Zentren geplanten Kapazitäten für das Jahr 2028 gegenübergestellt. Damit wird die Frage beantwortet, inwieweit die Nachfrage in den nächsten fünf Jahren mit den Kapazitäten der bestehenden IVF-Zentren abgedeckt werden kann.

Die Einschätzung erfolgt unter der Annahme, dass sich die Kriterien des IVF-Fonds (z. B. Anzahl der Versuche, Liste der Indikationen, Altersgrenze) nicht ändern.

Die Analysen wurden jeweils für vier ÖSG-Versorgungszonen (VZ) durchgeführt: VZ Nord (Oberösterreich und Salzburg), VZ Ost (Burgenland, Niederösterreich und Wien), VZ Süd (Kärnten und Steiermark) und VZ West (Tirol und Vorarlberg). Darüber hinaus werden die Ergebnisse der Patientinnenstromanalyse auch nach Bundesländern dargestellt.

---

<sup>1</sup> AIC steht für Akaike Informationskriterium (engl.: Akaike Information Criterion) und ist ein Schätzer des Vorhersagefehlers. AICc ist seine korrigierte (engl.: corrected) Version, die man bei einer kleinen Anzahl von Beobachtungen (in unserem Fall: 14 Jahreszahlen für jede VZ) verwendet.

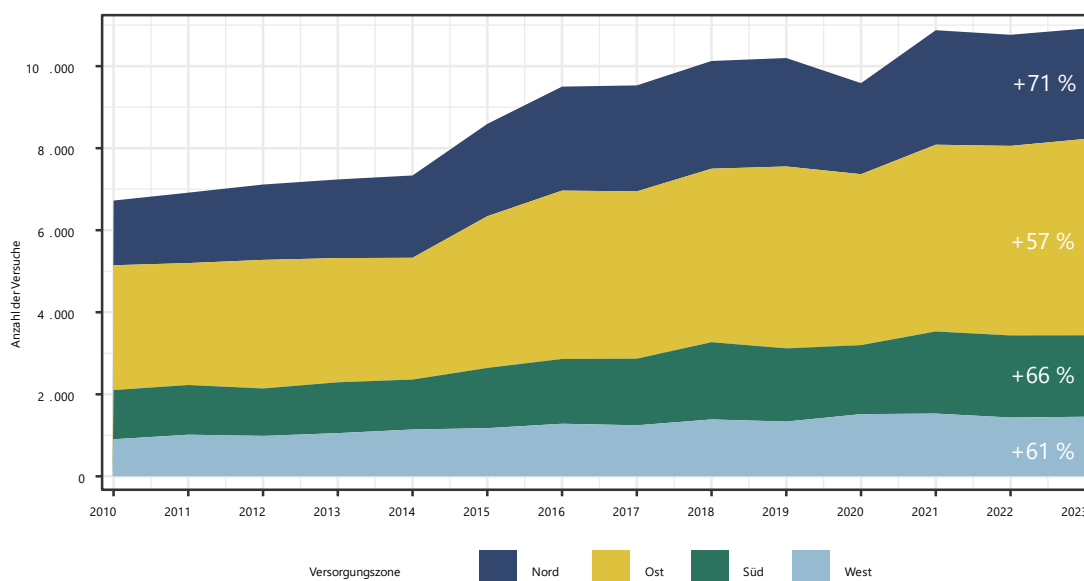
## 3 Ergebnisse

### 3.1 Anzahl der IVF-Versuche im Rahmen des IVF-Fonds in den Jahren 2010–2023

Die Anzahl der im Rahmen vom IVF-Fonds durchgeführten IVF-Versuche ist zwischen 2010 und 2023 fast kontinuierlich gestiegen (). 2010 wurden in Österreich 6.700 IVF-Versuche durchgeführt, 2023 waren es fast 11.000. Einen Anstieg verzeichnen alle Versorgungszonen, allerdings in unterschiedlicher Intensität. Am stärksten sind mit 71 Prozent die IVF-Versuche in der VZ Nord gestiegen. In den VZ Süd und West gab es ein Plus von 66 Prozent und 61 Prozent. In der VZ Ost, wo die größte Anzahl an IVF-Versuchen durchgeführt wird, war der relative Anstieg mit plus 57 Prozent im Vergleich am geringsten, in absoluten Zahlen jedoch am stärksten (von etwa 3.000 im Jahr 2010 auf knapp unter 4.800 im Jahr 2023).

Auch der durch die COVID-19-Pandemie verursachte einjährige Rückgang im Jahr 2020 war von unterschiedlicher Intensität je nach Versorgungszone. Am stärksten betroffen war die VZ Nord, wo die Anzahl der vom IVF-Fonds finanzierten IVF-Versuche um 16 Prozent zurückging. In den VZ Ost und Süd waren es jeweils minus 6 Prozent; im Westen jedoch ist die Anzahl um 13,5 Prozent gestiegen.

Abbildung 1: Anzahl der Versuche nach Versorgungszonen, 2010-2023

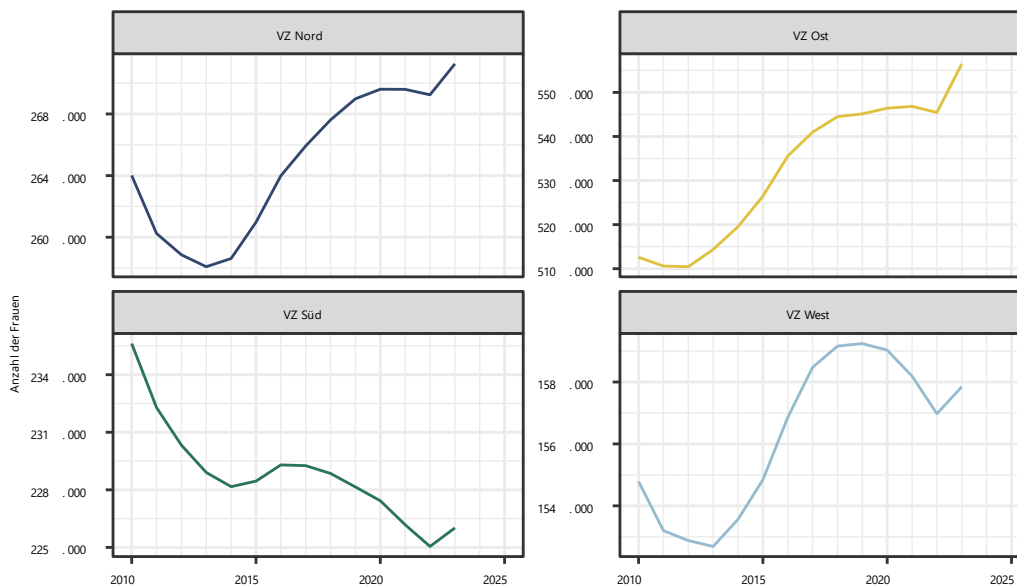


Datenquelle: IVF-Register; Darstellung: GÖG

Die Anzahl der vom IVF-Fonds finanzierten IVF-Versuche ist mit der Anzahl der potenziellen Patientinnen verbunden – es werden weniger IVF-Versuche in den dünner besiedelten VZ Süd und West durchgeführt als im bevölkerungsreicheren Norden und Osten –, allerdings waren die Anstiege der IVF-Versuche nicht vom Bevölkerungswachstum angetrieben. Abbildung 2 zeigt die nicht lineare Entwicklung der Anzahl der Frauen im Alter von 20–40 Jahren in den vier Versorgungszonen. Während die Anzahl der Frauen im Alter von 20–40 Jahren im Süden geschrumpft

ist, ist sie in anderen Regionen ab ca. 2012/2013 gewachsen, wobei jene im Westen zwischen 2017 und 2022 auch geschrumpft ist.

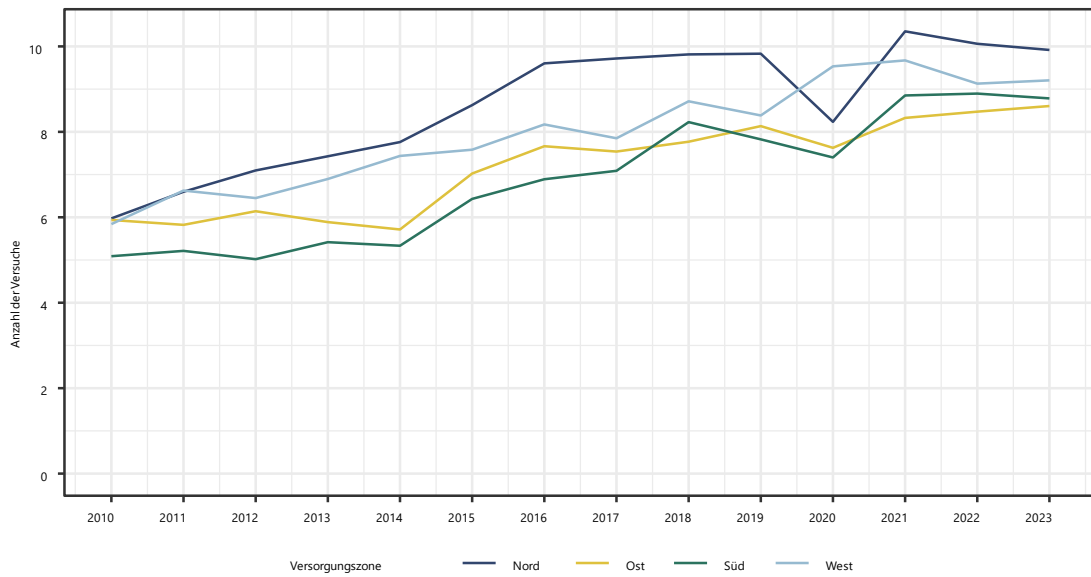
Abbildung 2: Anzahl der Frauen im Alter von 20–40 Jahren, 2010–2023



Datenquelle: Statistik Austria; Darstellung: GÖG

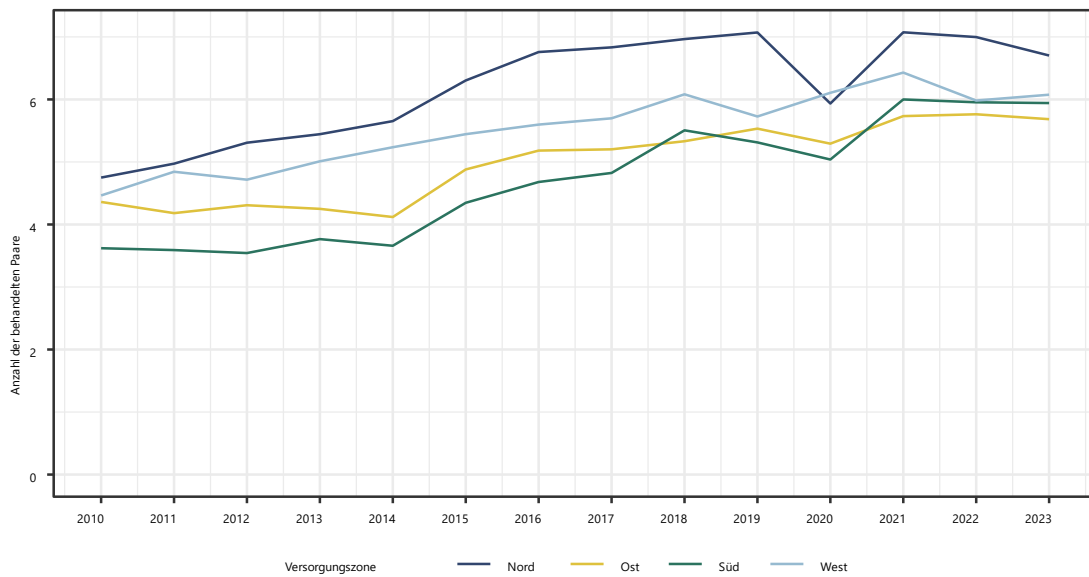
Die Anzahl der vom IVF-Fonds finanzierten IVF-Versuche pro 1.000 Frauen im Alter von 20–40 Jahren ist wiederum in allen VZ fast linear gestiegen, mit einem deutlichen Knick im Jahr 2020 im Norden und einem kleineren im Osten (Abbildung 3). 2010 wurden im Durchschnitt zwischen 5 (VZ Süd) und 6 (VZ Nord, Ost und West) Versuche pro 1.000 Frauen durchgeführt, 2023 waren es über 8,5 Versuche im Osten und Süden, über 9 im Westen und fast 10 Versuche pro 1.000 Frauen im Norden. Die Anzahl der behandelten Paare pro 1.000 Frauen im Alter von 20–40 Jahren entwickelte sich sehr ähnlich, aber auf einem niedrigeren Niveau (Abbildung 4), da es pro Paar zwischen 1,3 (2010) und 1,5 (2023) Versuche gegeben hatte.

Abbildung 3: Anzahl der Versuche pro 1.000 Frauen im Alter von 20–40 Jahren nach Versorgungszonen, 2010–2023



Datenquelle: IVF-Register; Darstellung: GÖG

Abbildung 4: Anzahl der behandelten Paare pro 1.000 Frauen im Alter von 20–40 Jahren nach Versorgungszonen, 2010–2023



Datenquelle: IVF-Register; Darstellung: GÖG



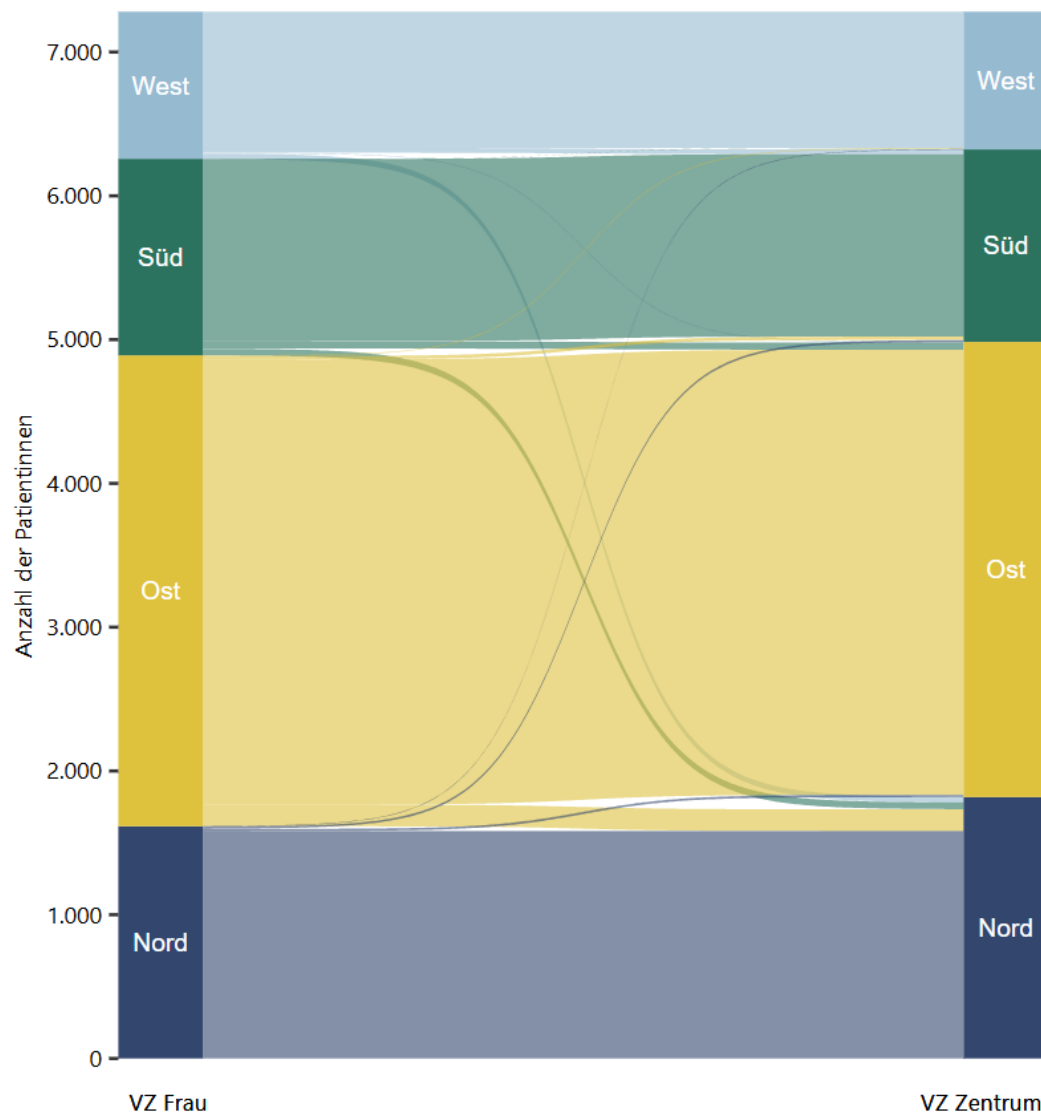
### 3.2 Patientinnenstromanalyse im Jahr 2023 nach Versorgungszone und Bundesland

Dieser Teil der Analyse dient der Abbildung der regionalen Nachfrage nach IVF-Behandlungen. Die Patientinnenstromanalyse zielt darauf ab, die Ströme der im Rahmen des IVF-Fonds behandelten Patientinnen wiederzugeben. Dies gibt Aufschluss darüber, wohin die Patientinnen zur Behandlung fahren bzw. woher sie kommen (tatsächliche Einzugsbereiche).

Die Patientinnenstromanalyse auf Ebene der VZ zeigt deutlich, dass im Jahr 2023 die meisten Patientinnen ein IVF-Zentrum auswählten, das in derselben VZ lag wie ihr Wohnsitz. Der höchste Anteil an Patientinnen, die sich der IVF-Behandlung in einer anderen VZ als jener, in der sie wohnten, unterzogen, war mit 5 Prozent im Osten zu sehen (von denen die meisten in der VZ Nord behandelt wurden).

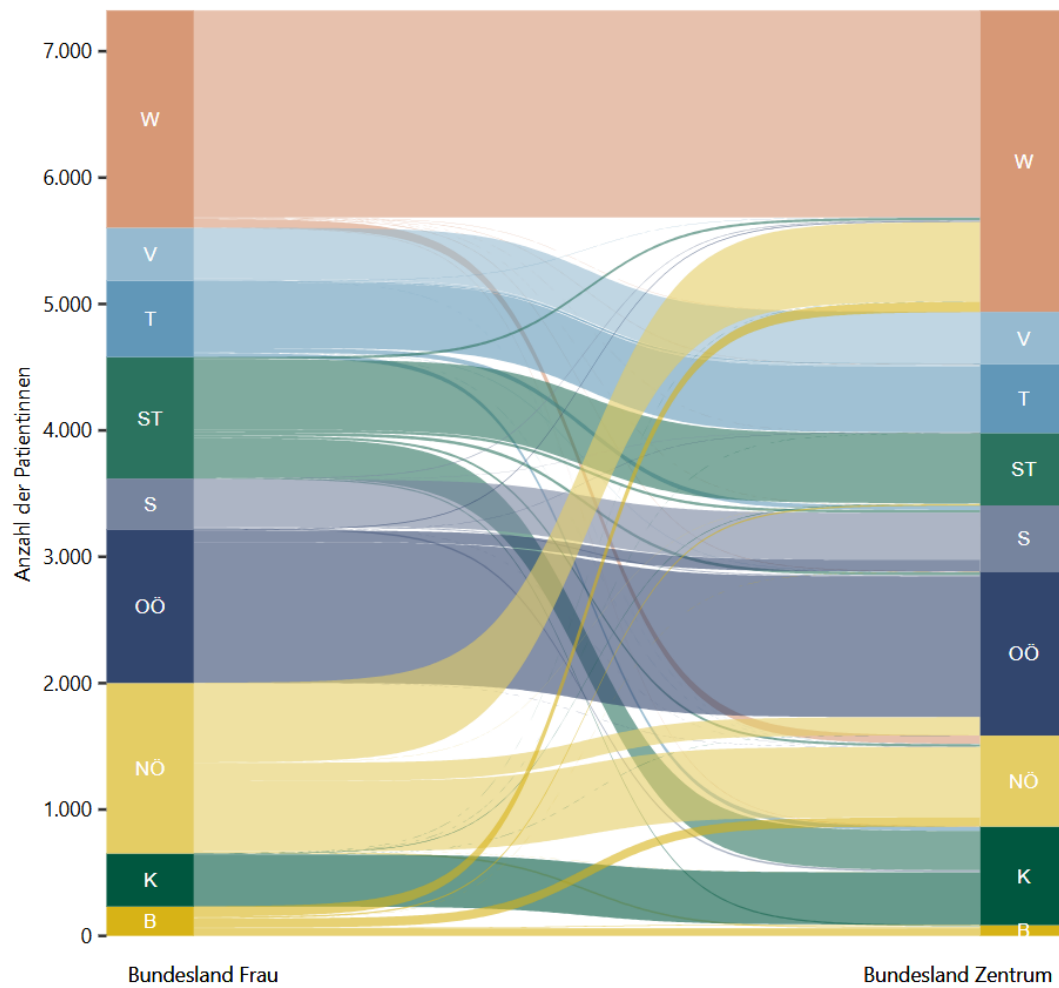
Betrachtet man das Bild nach Bundesländern, wird, wie erwartet, mehr Bewegung ersichtlich. Während Kärntnerinnen, Salzburgerinnen, Tirolerinnen und Vorarlbergerinnen eine Behandlung grundsätzlich in ihren Heimatbundesländern durchführen lassen, gehen 4 Prozent der Wienerinnen, 9 Prozent der Oberösterreicherinnen, 40 Prozent der Steirerinnen, über die Hälfte der Niederösterreicherinnen und drei Viertel der Burgenländerinnen zu einem IVF-Zentrum in einem anderen Bundesland. Man geht vor allem in Nachbarbundesländer: von Niederösterreich nach Wien und umgekehrt, von Oberösterreich nach Salzburg, aus der Steiermark nach Kärnten und vom Burgenland nach Wien, Niederösterreich und in die Steiermark.

Abbildung 5: Anzahl der Patientinnen nach der Versorgungszone des Hauptwohnsitzes der Frau und des Standortes des IVF-Zentrums, in dem die IVF-Behandlung durchgeführt wurde, 2023



Datenquelle: IVF-Register; Darstellung: GÖG

Abbildung 6: Anzahl der Patientinnen nach dem Bundesland des Hauptwohnsitzes der Frau und des Standortes des IVF-Zentrums, in dem die IVF-Behandlung durchgeführt wurde, 2023



Datenquelle: IVF-Register; Darstellung: GÖG

### 3.3 Analyse der Kapazitäten der IVF-Zentren mit einem IVF-Fonds-Vertrag im Jahr 2028

Folgende Abbildung 7 stellt die von den IVF-Zentren angegebenen Gesamtkapazitäten für das Jahr 2023 und 2028 dar.

Die dunkelgrünen und dunkelgelben Balken entsprechen der Anzahl der IVF-Fonds-finanzierten und privaten Versuche, die 2023 durchgeführt wurden. Die hellblauen Balken stehen für die Anzahl der lt. Angabe der IVF-Zentren zusätzlich möglich gewesenen Versuche (unabhängig davon, ob privat oder durch IVF-Fonds finanziert). Die Summe dieser drei Balken ergibt somit die Gesamtkapazitäten im Jahr 2023. Die Grafik verdeutlicht, dass die Gesamtkapazitäten im Jahr 2023 nicht ausgeschöpft wurden (nur zwei IVF-Zentren, eines in VZ Ost und eines in VZ Süd, gaben an, dass sie 2023 nicht mehr Versuche hätten durchführen können).

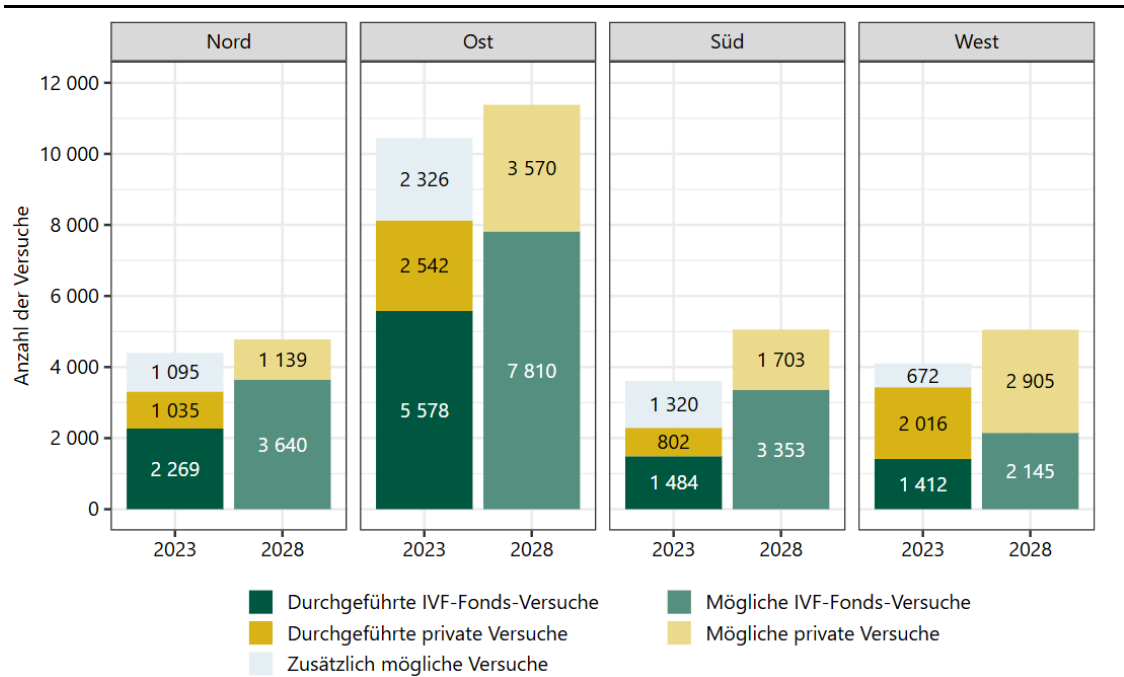
Die hellgrünen und hellgelben Balken stellen die Anzahl der IVF-Fonds- und privaten Versuche dar, die nach den Angaben der IVF-Zentren voraussichtlich im Jahr 2028 durchgeführt werden können.

Insgesamt haben die IVF-Zentren in allen Versorgungszonen vor, zwischen 2023 und 2028 ihre Gesamtkapazitäten zu steigern (die Summe aller Balken für jedes Jahr; siehe auch Tabelle 1, erste Zeile). Die größten prozentuellen Kapazitätssteigerungen wurden von den IVF-Zentren in der VZ Süd angegeben. Im Vergleich zu 2023 werden die IVF-Zentren in der VZ Süd im Jahr 2028 um 40 Prozent mehr IVF-Versuche durchführen können. In der VZ West wird eine mögliche Kapazitätssteigerung von 20 Prozent, in der VZ Nord und Ost von jeweils fast 9 Prozent angegeben.

Betrachtet man nur die IVF-Fonds-Versuche (dunkel- und hellgrüne Balken), planen die IVF-Zentren im Jahr 2028 deutlich mehr Versuche durchführen zu können, als sie 2023 durchgeführt haben (um mehr als doppelt so viel in der VZ Süd, um 60 Prozent in der VZ Nord, um 52% in VZ Nord und um 40 Prozent in VZ Ost; Tabelle 1, zweite Zeile).

Vergleicht man jedoch die von den IVF-Zentren für das Jahr 2028 prognostizierten IVF-Fonds-Versuche mit den im Jahr 2023 durchgeführten IVF-Fonds Versuchen (dunkelgrüner Balken) zusammen mit den Versuchen, die 2023 zusätzlich möglich gewesen wären – hellblaue Balken, ergeben sich folgende Zahlen: In der VZ Süd sind es +20 Prozent, in der VZ Nord +8 Prozent, in der VZ West +3 Prozent und in VZ Ost –1 Prozent (Tabelle 1, dritte Zeile).

Abbildung 7: Anzahl der 2023 durchgeführten und potenziell möglichen Versuche und die für 2028 prognostizierte Anzahl der jährlichen Versuche



Datenquelle: Umfrage zu Kapazitäten der IVF-Zentren; Darstellung: GÖG

Tabelle 1: Vorhergesehene prozentuelle Steigerung der Anzahl der Versuche im Jahr 2028 im Vergleich zum Jahr 2023 nach Finanzierungsquelle und Versorgungszonen

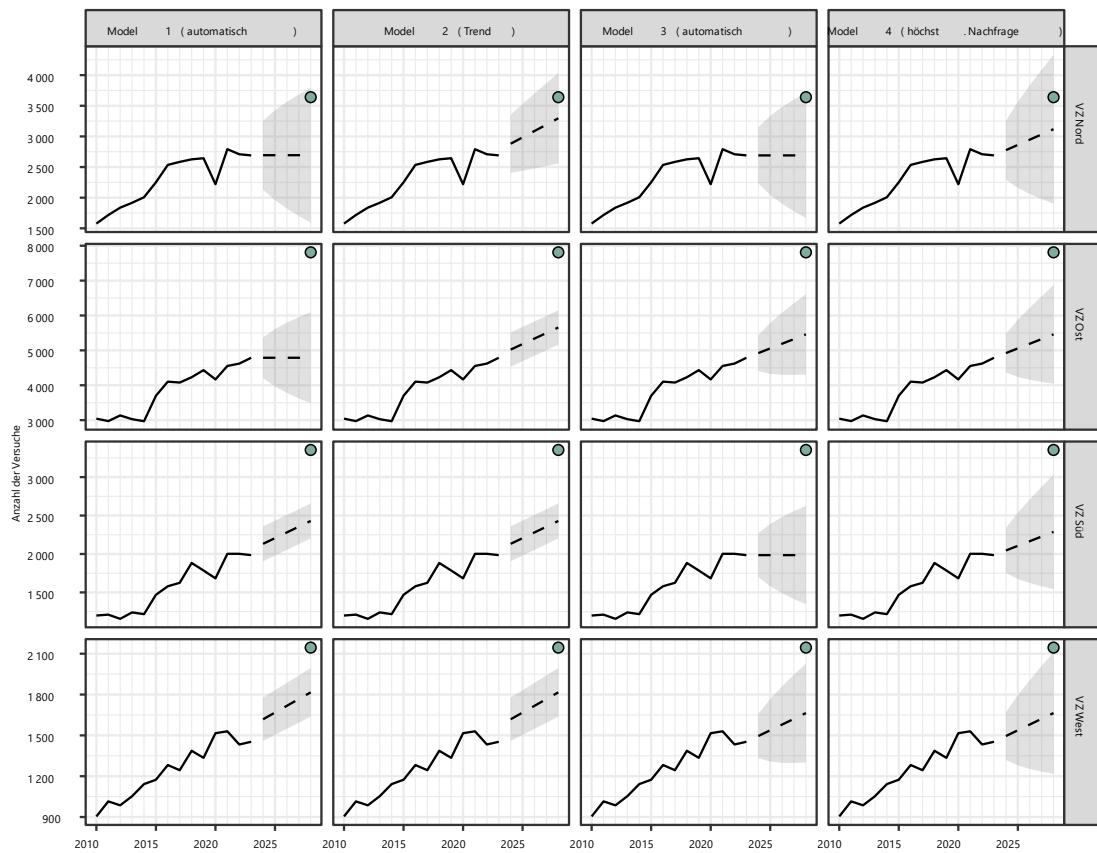
	Nord	Ost	Süd	West
Gesamtkapazitäten 2028 im Vergleich zu 2023	9 %	9 %	40 %	20 %
IVF-Fonds-Kapazitäten 2028 im Vergleich zu den durchgeführten IVF-Fonds-Versuchen 2023	60 %	40 %	126 %	52 %
IVF-Fonds-Kapazitäten 2028 im Vergleich zu den durchgeführten IVF-Fonds-Versuche 2023 ergänzt um mögliche zusätzliche Versuche 2023	8 %	-1 %	20 %	3 %

Datenquelle: Umfrage zu Kapazitäten der IVF-Zentren; Darstellung: GÖG

### 3.4 Einschätzung der Nachfrage nach IVF-Behandlungen im Rahmen des IVF-Fonds

Im letzten Schritt der Analyse wurden die angegebenen Kapazitäten für das Jahr 2028 der eingeschätzten Nachfrage gegenübergestellt (Abbildung 8). Die unterschiedlichen Modelle zeigen unterschiedliche Entwicklungen der Nachfrage und deren Schwankungsbreiten, allerdings geben innerhalb der Versorgungszonen alle Modelle stets dieselbe Antwort auf die Frage, ob die für das Jahr 2028 angegebenen Kapazitäten die eingeschätzte Nachfrage abdecken. Für die VZ Ost, VZ Süd und VZ West wird prognostiziert, dass die Nachfrage unter den von den IVF-Fonds-Zentren angegebenen Kapazitäten für das Jahr 2028 bleibt. In der VZ Nord aber hat sich die Anzahl der im Rahmen des IVF-Fonds durchgeführten IVF-Versuche in den letzten Jahren so instabil entwickelt, dass sichere Aussagen über die zukünftigen Entwicklungen schwieriger sind. Diese Unsicherheit spiegelt sich in den breiteren Konfidenzintervallen als in den anderen VZ wider, deren oberer Wertebereich in allen vier Modellen über den angegebenen Kapazitäten liegt. Das heißt, dass es sich mit 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit nicht eindeutig feststellen lässt, ob die angegebenen Kapazitäten die Nachfrage abdecken werden oder nicht.

Abbildung 8: Die Anzahl der vom IVF-Fonds finanzierten IVF-Versuche in den Jahren 2010–2023, die in der Umfrage angegebenen IVF-Fonds Kapazitäten im Jahr 2028 und die eingeschätzte Nachfrage nach den vom IVF-Fonds finanzierten IVF-Versuchen in den Jahren 2024–2028 mit 95 % Prognoseintervallen, nach Versorgungszonen



Die schwarze Linie stellt die Anzahl der vom IVF-Fonds finanzierten IVF-Versuche in den Jahren 2010–2023 dar, der grüne Punkt repräsentiert die in der Umfrage angegebenen Kapazitäten im Jahr 2028. Die grau schattierten Flächen zeigen die mit 95 % Wahrscheinlichkeit eingeschätzte Nachfrage nach den vom IVF-Fonds finanzierten IVF-Versuchen und die schwarzen gestrichelten Linien ihren Median.

Datenquelle: IVF-Register, Umfrage zu Kapazitäten der IVF-Zentren; Einschätzung und Darstellung: GÖG

*Interpretation: Liegen die angegebenen Kapazitäten (d. h. die grünen Punkte) oberhalb des schattierten Bereichs, kann mit 95-prozentiger Sicherheit gesagt werden, dass die Nachfrage unter den Kapazitäten bleiben wird. Liegen die grünen Punkte innerhalb des schattierten Bereichs, ist es möglich, dass die Nachfrage das Angebot übersteigt.*

## 4 Schlussfolgerungen

Die Anzahl der im Rahmen des IVF-Fonds durchgeführten IVF-Versuche ist zwischen 2010 und 2023 fast kontinuierlich in allen VZ gestiegen. Allerdings waren die Folgen der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 je nach VZ unterschiedlich.

Die Patientinnenstromanalyse zeigte, dass die meisten Patientinnen ein IVF-Zentrum auswählen, das in derselben VZ wie ihr Hauptwohnsitz liegt.

Die Umfrage in den IVF-Zentren zeigt, dass die im Jahr 2023 zur Verfügung stehenden Kapazitäten nicht annähernd durch die Nachfrage ausgeschöpft wurden.

Unter der Annahme, dass sich die rechtlichen Rahmenbedingungen nicht ändern, können die bestehenden IVF-Fonds-Zentren die Nachfrage nach IVF-Fonds-Behandlungen bis zum Jahr 2028 in den VZ Ost, Süd und West abdecken. Aufgrund der instabilen Entwicklung der Anzahl der IVF-Behandlungen in den letzten Jahren in der VZ Nord lässt sich die Nachfrage nur mit größerer Unsicherheit, d. h. mit einer größeren Schwankungsbreite, einschätzen: Bei 95-prozentigem Signifikanzniveau lässt sich für das Jahr 2028 nicht eindeutig feststellen, ob die angegebenen Kapazitäten in der VZ Nord den Bedarf abdecken oder nicht. Für die VZ Nord sollte diese Analyse im Jahr 2027 wiederholt werden, wenn mehrere neue IVF-Fonds-Jahreszahlen vorliegen.

## Literatur

- Choi, Stephanie K Y; Venetis, Christos; Ledger, William; Havard, Alys; Harris, Katie; Norman, Robert J; Jorm, Louisa R; Chambers, Georgina M (2022): Population-wide contribution of medically assisted reproductive technologies to overall births in Australia: temporal trends and parental characteristics. In: Human Reproduction 37/5:1047-1058
- Kern, Reinhard (2024a): IVF-Register Jahresbericht 2023. Gesundheit Österreich, Wien
- Kern, Reinhard (2024b): Statistik über die Anwendung medizinisch unterstützter Fortpflanzung gemäß § 21 FMedG. Jahresbericht 2023. Gesundheit Österreich, Wien
- Statistik Austria (2023): Demographische Merkmale von Geborenen [online]. <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/geburten/demographische-merkmale-von-geborenen> [Zugriff am 26.11.2024]
- Sunderam, S.; Kissin, DM.; Y., Zhang. (2019): Assisted reproductive technology surveillance - United States. In: MMWR Surveillance summaries 68/4:1-13
- Wyns, C; Bergh, C; Calhaz-Jorge, C; De Geyter, Ch; Kupka, M S; Motrenko, T; Rugescu, I; Smeenk, J; Tandler-Schneider, A; Vidakovic, S; Goossens, V (2020): ART in Europe, 2016: results generated from European registries by ESHRE†. In: Human Reproduction Open 2020/3:1-17



# Anhang

## Umfrage: *Prognose zur Nachfrage nach IVF-Behandlungen im Rahmen des IVF-Fonds in den nächsten fünf Jahren*

### Umfrage im Auftrag des IVF-Fonds zu den Kapazitäten Ihres IVF-Zentrums

Zentrumsname:

Zentrumsnummer:

Kontaktperson für allfällige Rückfragen:

E-Mail:

Telefon:

1. Wie viele von den von Ihrer Klinik im Jahr 2023 durchgeführten IVF-Versuchen wurden im Rahmen des IVF-Fonds (im Weiteren „IVF-Fonds-Versuche“ genannt) durchgeführt und wie viele Versuche erfolgten ohne Unterstützung des IVF-Fonds (im Weiteren „private Versuche“ genannt)?
  - a. Anzahl der IVF-Fonds-Versuche: \_\_\_\_\_
  - b. Anzahl der privaten Versuche: \_\_\_\_\_
2. Wenn Sie an das Jahr 2023 zurückdenken, wie viele IVF-Versuche insgesamt (d. h. IVF-Fonds- und privat bezahlte Versuche) wären Sie kapazitätsmäßig imstande gewesen durchzuführen, unabhängig von den 2023 tatsächlich durchgeführten Versuchen?
  - a. Ich hätte mehr Versuche durchführen können -> Anzahl möglicher Versuche: \_\_\_\_\_
  - b. Ich hätte nicht mehr Versuche durchführen können, hatte aber auch keine Wartezeiten.
  - c. Ich hätte nicht mehr Versuche durchführen können, hatte auch Wartezeiten -> durchschnittliche Wartezeit in Wochen: \_\_\_\_\_
3. Haben Sie vor, die Gesamtkapazitäten Ihrer Klinik in den nächsten fünf Jahren (also bis Ende 2028) zu verändern?
  - a. Ja, ich habe vor, die Anzahl aller Versuche auf ca. \_\_\_\_\_ zu steigern.
  - b. Ja, ich habe vor, die Anzahl aller Versuche auf ca. \_\_\_\_\_ zu reduzieren.
  - c. Nein, die Anzahl aller Versuche soll auf dem Niveau 2023 verbleiben.
4. Haben Sie vor, die IVF-Fonds-Kapazitäten Ihrer Klinik in den nächsten fünf Jahren (also bis Ende 2028) zu verändern?
  - a. Ja, ich habe vor, die Anzahl der IVF-Fonds-Versuche auf ca. \_\_\_\_\_ zu steigern.
  - b. Ja, ich habe vor, die Anzahl der IVF-Fonds-Versuche auf ca. \_\_\_\_\_ zu reduzieren.
  - c. Nein, die Anzahl der IVF-Fonds-Versuche soll auf dem Niveau 2023 verbleiben.